**Statement zu den Geschehnissen bezüglich Sørens Rücktritt als Vorstand der Studierendenvertretung**

Ich schreibe dieses Statement, um meine Perspektive auf die Gründe für S**ø**rens Rücktritt darzustellen. Vom 01. bis zum 03. April war in Hannover die 69. Mitgliederversammlung (MV) des fzs (freier Zusammenschluss von Student\*innenschaften). Zu dieser sind wir als Vorstand als Vertretende der Verfassten Studierendenschaft (VS) gefahren. Ich habe den Zug am 01. verpasst und bin dann in der Nacht vom Ersten auf den Zweiten nachgekommen. Am Morgen des zweiten Aprils bin ich so angekommen, dass die Zeit gereicht hat, um meine Sachen kurz im Hotel abzulegen und anschließend zusammen mit S**ø**ren zur Sitzung zu gehen. Nach dem Sitzungstag um ca. 22:00 Uhr sind wir ins Hotel und relativ schnell ins Bett gegangen. Das Nächste, an das ich mich erinnern kann ist, dass ich aufgewacht bin, da meine Hand wehgetan hat und S**ø**ren mich gefragt hat, was das soll. Ich war zunächst verwirrt und habe gefragt was los ist, woraufhin er mir das Schilderte was passiert sein soll. Zu diesem Zeitpunkt und bis jetzt weiß ich nicht genau was passiert sein soll oder ob es tatsächlich passiert ist, jedoch sehe ich keinen Grund, warum S**ø**ren lügen sollte, und glaube ihm daher. Daraufhin habe ich, unteranderem da ich noch sehr desorientiert war, das Zimmer verlassen. Ein paar Stunden später hat S**ø**ren mir geschrieben, dass er will, dass ich zurückkomme, was ich getan habe. Wir haben daraufhin noch kurz geredet und dann wieder geschlafen. Am nächsten Morgen sind wir wieder zur fzs Sitzung gegangen. Nach der Sitzung mussten wir noch ein paar Stunden auf unseren Zug warten. Während der Wartezeit haben wir unterschiedliche Dinge getan. Nach einiger Zeit hat S**ø**ren mir geschrieben, dass er will, dass ich zurücktrete, worauf hin ich ihn nochmal um ein kurzes Gespräch gebeten habe, bei dem ich ihm gesagt habe, dass ich nicht so einfach zurücktreten kann, da dies finanziell nicht möglich ist, woraufhin er angekündigt hat, dass er am nächsten Tag zurücktreten würde. Sobald wir wieder in Freiburg waren, habe ich einen Termin bei meinem Neurologen/Psychiater gemacht, um abklären zu lassen, warum ich mich nicht an das Geschehene erinnern kann. Mein Neurologe hat die nötigen Tests durchgeführt um eine dissoziative Störung/Amnesie auszuschließen, welche auch ausgeschlossen werden konnte. In weiteren Untersuchungen wurde festgestellt, dass ich in extremen Stress-Situationen schlafwandle und dass ich bei der Tat geschlafwandelt bin. Diese Diagnosen wurden von einem weiteren Neurologen/Psychiater bestätigt. Es ist richtig, dass ich S**ø**ren darum gebeten habe, dass wir das Ganze nicht direkt öffentlich machen, nicht um das ganze tot zu schweigen, sondern damit ich zunächst abklären konnte was passiert war. Nachdem ich die Diagnose hatte, habe ich das Ganze, trotz S**ø**rens Einverständnis, nicht direkt öffentlich gemacht, da ich zur Erklärung, warum ich geschlafwandelt habe auch das öffentlich machen, weshalb ich an diesem Samstag unter extremen Stress stand - hierzu bin ich eigentlich immer noch nicht bereit. Ich wurde auf den Tag genau Sechs Wochen vor dem Vorfall sexuell missbraucht. Da HIV Tests erst nach sechs Wochen ein Ergebnis liefern können ist mir dieser Vorfall den ganzen Tag durch den Kopf gegangen. Was passiert ist tut mir unendlich leid und ich habe mir lange selbst Vorwürfe gemacht, mittlerweile kann ich jedoch sagen, dass ich in der Situation keine Kontrolle über mich selbst hatte und ich nicht wissen konnte was passieren könnte.